

Café-Ehlen am Siegener-Bahnhof – Die erste Milchbar in Siegen

Es gab im Siegen der 50er Jahre zwei Milchbars. Milchshakes und internationale Musik machten sie zu den beliebtesten Treffpunkten der Jugend.

Im Apollo-Kino lief 1955 der Film „*Denn sie wissen nicht was sie tun*“, mit *James Dean*. In dem Streifen rebellierte Jim Stark (James Dean) gegen alles und jeden. Sehr zum Unwillen der Eltern.

So wollten auch die Siegener Jugendlichen leben. Ein Siegener Zeitzeuge: „Nach dem Kino ging es auf die *Rennbahn*. So nannte man den Weg zwischen dem *Apollo-Kino* und dem *Café-Ehlen*. Die Jungen hatten den Mantelkragen hochgeklappt, *Fit-Haarcreme* in die Haare geschmiert, eine *Elvis-Tolle* geformt und einen coolen Gesichtsausdruck aufgesetzt.“ So gestylt gingen die *Halbstarken* in die erste Milchbar Siegens, das *Café-Ehlen* am Siegener Bahnhof.



Bahnhofsvorplatz von Siegen 1961. Das *Café-Ehlen* (Pfeil) - ein Treffpunkt der Jugend der 50er und 60er Jahre

(Foto: *Foto-Loos*, Weidenau)

Der heutige 65-Jährige war damals Stammgast in dem beliebten Treffpunkt in Siegen: „Das *Café-Ehlen* bestand aus zwei Etagen. Wollte man nicht direkt in der Blickrichtung der Erwachsenen sitzen, setzte man sich in die obere Etage...“ - Das Lokal war gemütlich eingerichtet: Kleine halbrunde Sessel, dreibeinige Tische und eine rund geformte Theke. Ein völlig anderes Lebensgefühl machte sich breit. Die entbehrungsreichen Nachkriegsjahre wollte man vergessen. Dafür sorgte natürlich auch die Musik aus der Musikbox. Die internationale Schallplattenindustrie produzierte Singles und LPs mit deutschen, englischen, französischen und vor allem amerikanischen Hits, speziell für die Jugend.

Das Wort „*Bar*“ erhöhte den Reiz, diese Gastronomie zu besuchen und erweckte den besonderen Argwohn der Eltern in Siegen.

Das kann auch Rolf-Dieter Loos aus Weidenau bestätigen: „Ich hatte das ganz besondere Glück, dass meine Oma mir damals gerade eine schwarze Lederjacke mit Strickbündchen bei Leder Ley gekauft hatte. Die hätte ich am liebsten im Bett angelassen. So eine Jacke hatte nicht jeder, da die finanziellen Mittel der Jugendlichen noch sehr begrenzt waren. Dazu trug ich eine Jeans. Das war die ganz große Schau. Mein Vater fragte allerdings zweifelnd, ob das nicht eher eine Handwerker-Kluft sei.“

Die Milchbar hatte von frühmorgens bis abends geöffnet. Tagsüber trafen sich dort die Schülerinnen und Schüler. „Vielleicht auch hin und wieder mal, wenn in der Schule gerade noch der Unterricht lief.“, weiß einer zu berichten, der dabei war. Am Wochenende kamen die Lehrlinge. Doch meist nur am Sonntag, da sie samstags noch arbeiten mussten. Kinos, Eis- und Milchbars wurden Treffpunkte und Ausgangspunkte für weitere Unternehmungen der 15-20jährigen Jugendlichen. Die neuen Tanzstile von Boogie Woogie und Rock n Roll waren körperbetont und verstießen provokant gegen die bekannten Normen etablierter Tanzkultur. Mit Kaugummi, Coca Cola, hautengen Pullis, Lidstrich, Lippenstift, Nagellack und Petticoat träumten die Mädchen den amerikanischen Traum von Freiheit, Erlebnis und Spaß.

Ein ehemaliger Stammgast, der das *Café-Ehlen* Ende der Fünfziger täglich besuchte, berichtet: „Das *Café-Ehlen* war die *Knutschkugel* von Siegen und war einer der Gründe dafür, dass für manchen Jugendlichen die Schulkarriere vorzeitig zu Ende ging. Das gilt auch für mich.“ - Nach dem Besuch bei *Cafe Ehlen* endete der Abend noch für viele Teenager „*Im großen Saal zum Glück*“, der sich damals im Handwerkerhaus befand. Hier durfte auch getanzt werden.

Nach Auskunft der Kreishandwerkerschaft Siegen übernahm Karl-Heinz Nagel am 23.08.1961 die Milchbar von *Theodor Ehlen*. *Hans Plieninger*, der Schwiegersohn von *Theodor Ehlen*, wurde dann ab 21.01.1983 der Besitzer des *Café-Ehlen*.

Schwarzwälder-Kirschtorte und Ochsenschwanzsuppe wurden damals, Anfang der 60er Jahre, im *Café Ehlen* besonders gern gegessen. Es gründete sich sogar eine „*Fußballmannschaft - Café-Ehlen*“.



Die Inneneinrichtung des *Café-Ehlen*. - Ein völlig neues Lebensgefühl konnten hier die Teenager der Nachkriegsjahre bei internationaler Musik genießen.

(Foto: *privat*)

Die zweite Milchbar des heutigen Siegener Stadtbezirkes befand sich im *Weidenauer Hallenbad*.



Die Treppe zur früheren Milchbar in der ersten Etage des Weidenauer Hallenbades ist noch heute original vorhanden.

Weidenau wurde ab dem 03.03.1955 die offizielle Bezeichnung "*Stadt*" verliehen. Wie aus dem Stadtarchiv zu erfahren war, wurde danach das Stadtbad Weidenau am 04.11.1956 vom damaligen Bürgermeister *Schmidt* feierlich eröffnet. In einer Pressenotiz vom 05.11.1956 steht nachzulesen: *Der Clou dieses Bades ist die Milchbar, von deren Fenstern aus man den ganzen Bismarckplatz überschauen kann.* - Auch diese Milchbar wurde schnell zum Treffpunkt der Jugend der Fünfziger. Rolf-Dieter Loos schwärmt: „Man ging eine Wendeltreppe hinauf in den ersten Stock. Das war schon einmal etwas Besonderes. Auf dem Fußboden waren kleine bunte Mosaiksteine und die Theke war in Nierenform gebaut. Vor der Theke standen die Barhocker. Hatte man so einen Barhocker erobert, konnte man durch eine Glastüre in das Schwimmbad hinein schauen. Wunderbar!“



Damals ganz im Stil der 50er-Jahre: Die Milchbar im Weidenauer-Hallenbad gibt es so heute leider nicht mehr. - Das Hallenbad kann am 4. November d. J. sein 50-jähriges Bestehen feiern (Foto: *Foto-Loos*, Weidenau)

Hintergrund

- Die erste deutsche Milchbar wurde 1937 auf dem XI. Internationalen Milchwirtschaftlichen Weltkongress in Berlin von Hans Krönlein präsentiert. In den USA erlebten die Milchbars in den Jahren der Prohibition einen Boom: Damals, am 18. Dezember 1917, wurde damals in den USA per Gesetz die Produktion und der Verkauf von alkoholischen Getränken verboten. Die Gastronomie versuchte daraufhin die verringerten Umsatzchancen mit alkoholfreien Getränken zu kompensieren. Oft genug reicherte man aber auch Milch, Kaffee und andere alkoholfreie Getränke mit einem Schuss Alkohol zu den so genannten *Milchshakes* an.
- In den Nachkriegsjahren wurden durch amerikanischen Einfluss auch in Deutschland eine Vielzahl von Milchbars eröffnet, die aber dann in den 60er Jahren wieder aus dem Stadtbild verschwanden und zu Cafes und Eisdieleen umgestaltet wurden.
- In Stuttgart schuf der Architekt *Rolf Gutbrod* die „*Milchbar am Flamingosee*“. Der Pavillon entstand 1950 für die deutsche Gartenschau und wurde 1993 renoviert.
- Nicht nur Teenager trafen sich in den Fünfzigern in der Milchbar. Auch Politiker wie *Walter Scheel* und *Willi Brand* griffen in der *Milchbar des Bundeshauses* in Bonn zum Milchshake. Das Milchtrinken in der Öffentlichkeit gehörte damals zum guten Ton.

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1 Aufschwimmen der Schulfugend | 9 100 m Rücken Damen |
| 2 Vorführungen der DLRG | 10 Kunstsprünge (Kölner Springerschule) |
| 3 100 m Kraul Herren | 11 Neuwieder Nixen |
| 4 100 m Brust Damen | 12 4 x 100 m Lagenstaffel der Herren |
| 5 100 m Rücken Herren | 13 4 x 100 m Kraulstaffel der Damen |
| 6 200 m Brust Herren | 14 Humoristisches Springen |
| 7 100 m Kraul Damen | 15 Neuwieder Nixen |
| 8 100 m Delphin Herren | 16 Wasserballspiel: Auswahl A und B |



EINLADUNG

Die Stadt Weidenau (Sieg) gestattet sich, Sie zu der am
 Sonntag, den 4. November 1956, 14 Uhr
 stattfindenden Eröffnungsfeier ihres Stadtbades erge-
 benst einzuladen.

Weidenau (Sieg), im Oktober 1956.

Schmidt
 Bürgermeister

Nordmeyer
 Stadtdirektor

PROGRAMM

- 1 Begrüßung Bürgermeister Schmidt
- 2 Grußwort der Gäste
- 3 Schwimmsportliche Veranstaltungen

b. w.

Milchbar
im Stadtbad
Weidenau-Sieg



Teckeburg, Weidenau

INHABER: STADTWERKE WEIDENAU

PREISVERZEICHNIS DER MILCHBAR IM STADTBAD

Glas Vollmilch	-,25	Zitrone - Erdbeer - Kirsch - Flip	1,50
" Buttermilch	-,25	Caramel - Schoko - Nuß - Flip	1,60
" Joghurt	-,50	Mocca - Flip	1,70
" Joghurt mit Früchten	-,90		
1 Ananasscheibe mit Sahne	-,80	Zitrone naturell	-,60
" " mit Sahne u. Eis	1,00	Karaffe Apfelsaft	-,60
		Karaffe Johannisbeersaft	1,30
Glas Vollmilch mit Zitrone	-,50	Karaffe Traubensaft	1,20
" Vollmilch mit Ananas	-,50		
" Vollmilch mit Kirsch	-,50	Glas Vollmilch	-,25
" Vollmilch mit Erdbeer	-,50	Tasse Kaffee od. Nescafé	-,60
" Vollmilch mit Himbeer	-,50	Glas Tee	-,60
" Vollmilch mit Honig	-,50	" Zitrone naturell	-,60
" Vollmilch mit Caramel	-,65	" Milch mit Honig	-,60
" Vollmilch mit Schokolade	-,65	" Schokolade	-,50
" Vollmilch mit Nuß	-,65		
" Vollmilch mit Mocca	-,90		
		Pepsi-Cola	-,50
Glas Buttermilch mit Zitrone	-,50	Florida-Boy 15% mit Kohlensäure	-,50
" Buttermilch mit Ananas	-,50	Florida-Boy 30% ohne "	-,50
" Buttermilch mit Kirsch	-,50	Rhenser-Sprudel	-,50
" Buttermilch mit Erdbeer	-,50		
" Buttermilch mit Himbeer	-,50		
		1 kl. Portion Eis	-,40
Glas Joghurt mit Zitrone	-,70	1 kl. Portion Eis mit Sahne	-,60
" Joghurt mit Ananas	-,70	1 Portion Eis gemischt	-,60
" Joghurt mit Kirsch	-,70	1 Portion Eis gemischt mit Sahne	-,80
" Joghurt mit Erdbeer	-,70	1 kl. Becher Eis mit Sahne u. Früchten	1,20
" Joghurt mit Himbeer	-,70	1 " Becher Sahne mit Früchten	1,20
" Joghurt mit Sanddorn	-,70	1 gr. Becher Eis mit Sahne u. Früchten	1,50
		1 " Becher Eis mit Früchten o. Sahne	1,20
Zitrone - Kirsch - Ananas - Erdbeer	1,00	1 " Becher Sahne mit Früchten	1,50
Sanddorn	1,10		
Caramel - Schokolade - Nuß	1,20		
Mocca	1,30		
Zitrone - Kirsch - Ananas - Himbeer	1,25		
Sanddorn	1,35		
Caramel - Schokolade - Nuß	1,40		
Mocca	1,50		

Am Buffet erhältlich:

- Zigaretten, Zigarren, Kekse, Schokoladen, Süßwaren usw. - Eisportionen à -,10 bis -,30 sowie zum Mitnehmen im Parafinbecher zu den Tagespreisen.

An den Tischen wird 10% Bedienungsaufschlag erhoben.